Nr. 8 Amtliche Mitteilungen Erscheinungsort Frastanz, Verlagspostamt 6820 Frastanz, zugestellt durch Post.at

AUSGABE SEPTEMBER / OKTOBER 2013

PFARRBLATT frastanz



03 Unser Bibliotheksteam

07 Kaplan Bonner mit unserem Altbischof auf Reisen.

04 **Dem Rhein und der Mosel entlang**
Die Pilgerfahrt

// TITELBILD
Beim Jungscharlager: einer trägt den anderen

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



office@pfarrefrastanz.at

offensichtlich war es heuer wieder ein tolles Jungschar- und Ministrantenlager. Die beiden Buben auf der Titelseite strahlen Freude und Freizeit aus. Bei dieser Ausgabe des Pfarrblatts auf Seite 8 wird vom Leiter des Jungschar- und Ministrantenlagers Sebastian Wiederin kurz und bündig, aber treffend diese Woche der MinistrantInnen und Jungschar-Buben und -Mädchen auf der Tschengla beschrieben.

Unser Kaplan Lukas hat mit Altbischof Elmar Fischer eine Brasilienreise unternommen. Einen Teil der lebendigen Schilderung dieser Reise und des Landes ist ebenfalls in dieser Pfarrblatt-Ausgabe enthalten. Dass wir auch unserem Bibliotheksteam, das von der Exkursion und Mitarbeiterehrung auf Seite 3 berichtet, sehr dankbar sind, versteht sich von selber. Was ausführlich von unserer wundervollen Pilgerfahrt (Seite 4 bis 6) erzählt wird, ist sicherlich für viele FrastanzerInnen lesenswert.

Religionsinspektor Paul Witwer geht nach seiner schweren Krankheit in Pension. Beim Eröffnungsgottesdienst zum neuen Schuljahr, bei dem Paul eingeladen und anwesend war, dankten ihm die SchülerInnen und die Lehrpersonen mit einem langanhaltenden Applaus. Du, lieber Paul, hast 34 Jahre in Frastanz Religionsunterricht gehalten, du warst ebenso lange Mitglied unseres Pfarrteams Frastanz und hast vieles bewegt. Gott möge es dir vergelten!

Allen einen lieben Gruß und eine gute Zeit!

Herbert Spieler, Pfarrer



Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

Ihre Sparkasse Frastanz
Alte Landstraße 5
Tel: 05 0100 - 43602

SPARKASSE Feldkirch
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

IMPRESSUM:
Herausgeber und Alleininhaber:
Pfarre Frastanz, Schlossweg 2, Frastanz
Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81,
E-Mail: office@pfarrefrastanz.at
Hersteller: Schuricht Druckerei, Bludenz
Verlagsort: Frastanz; Herstellungsort: Bludenz
Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2
Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Frastanz



Unser Bibliotheksteam

Exkursion und Mitarbeiterehrung

Am 11. Juli machte sich das Team der Bibliothek Frastanz mit der Leiterin Mag. Roswitha Tschamon und Pfarrer Herbert Spieler auf den Weg von Frastanz nach Göfis.

Die Wanderung ging bei schönstem Wetter zur bugo Bücherei in Göfis, wo wir vom Leiter Rudi Malin und einigen Mitarbeiterinnen herzlich empfangen wurden. Die Kolleginnen aus Göfis hatten auf der Terrasse des bugo-Cafés eine Erfrischung mit Imbiss vorbereitet. Rudi Malin aus Göfis berichtete uns interessierten Gästen vom beispielhaften Konzept der bugo Bücherei. Bei der anschließenden Führung durch die Bereiche der Bibliothek nutzten beide Teams die Gelegenheit für Fachgespräche. Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der Bibliotheken wurden diskutiert.

DANK UND EHRUNG VON MITARBEITERINNEN

Im Anschluss an diese Exkursion führte die Wanderung das Team der Bibliothek Frastanz weiter zu einem gemütlichen Abendessen. Pfarrer Dr. Herbert Spieler bedankte sich bei den Mitarbeiterinnen für die engagierte Arbeit in der Bibliothek. Dabei galt sein Dank besonders Chris Bertsch und Monika Beiser, die an diesem Abend für ihre langjährige Tätigkeit in der Bibliothek geehrt wurden. Monika Beiser arbeitet bereits seit 10 Jahren im Bibliotheksteam mit. Sie war bis vor kurzem für die Betreuung der Schulklassen und den Kontakt zu den Schulen verantwortlich. Auch für die Präsentation des Medienbestandes im Kinder- und Jugendbuchbereich war Monika über mehrere Jahre hauptverantwortlich. Sie sorgte mit Engagement dafür, dass alle Bücher in alter deutscher Rechtschreibung für die jungen Leserinnen und Leser, aus den Regalen verschwanden.

EHRENURKUNDEN UND JUBILÄUMSGESCHENKE

Chris Bertsch wurde für ihre 30-jährige Mitarbeit in der Bibliothek geehrt. Sie ist mir ihrer langjährigen Bibliothekserfahrung in allen Bereichen eine wertvolle Mitarbeiterin. Der Bestand an DVDs wurde von Chris aufgebaut und wird durch sie ständig fachkundig erweitert. Außerdem unterstützt sie Christl Stadler bei den monatlichen Spiele-Abenden. Chris Bertsch und Monika Beiser helfen gerne bei weiteren Projekten und Veranstaltungen mit. Beiden wurden Ehrenurkunden des Österreichischen Bibliothekswerks sowie des Bibliotheksverbandes Vorarlberg, außerdem Jubiläumsgeschenke der Pfarre Frastanz bzw. der Bibliothek überreicht. Nach diesen Ehrungen ließ die gesellige Runde den Abend gemütlich ausklingen.

Für die Bibliotheksleitung: Roswitha Tschamon





Ehrung für langjährige Tätigkeit in der Bibliothek von Chris Bertsch und Monika Beiser (v. l. n. r.)











Es war eine wundervolle Pilger fahrt

Dem Rhein und der Mosel entlang

Das diesjährige Ziel unserer Pilgerfahrt führte uns durch die landschaftlich sehr schöne und von Burgen und Weinbergen geprägte Gegend entlang der Ufer des Rheins und der Mosel. Die historisch wichtigen Städte Speyer, Köln, Aachen, Koblenz, Trier und Straßburg lagen auf unserem Pilgerweg.

In Speyer besichtigten wir den weltgrößten romanischen Dom aus dem 12. Jahrhundert. Die riesigen Türme und die schönen Portalfiguren – unter ihnen jene des Hl. Stephanus als Dompatron – beeindruckten uns sehr.

DER HERRLICHE KÖLNER DOM

Am ersten Tag in Köln war natürlich der Kölner Dom unser Ziel. Inmitten des hektischen Geschäftslebens dieser lebendigen Stadt strahlt dieses mächtige Gebäude eine angenehme Ruhe aus. Am Nachmittag feierten wir einen gemeinsamen Gottesdienst und eine Andacht in der Sakramentskapelle, dies ist eine der Seitenkapellen des Domes. Zu den vielen Schätzen des Doms zählt der goldene Dreikönigsschrein. Vor dem Dom erfuhren wir, dass der Roncalli-Platz nach Papst Johannes XXIII benannt ist.

AACHEN: ZENTRUM DES EHEMALIGEN KAISERREICHES

Am nächsten Tag führte uns unsere Reise nach Aachen, wo einst Kelten, Römer und Franken siedelten und wo die Menschen bis heute von Aachens heißen Heilquellen angezogen werden. Der berühmte Dom in römischem Stil geht zurück bis in die Zeit Karl des Großen, als Aachen das Zentrum seines Kaiserreiches war. Hier sind auch der Thron und der Sarg des Kaisers zu sehen.

Auf dem Weg nach Koblenz besuchten wir die Benediktinerabtei Maria Laach. Hier leben etwa 50 Mönche nach den Regeln des heiligen Benedikt von Nursia. Die Abteikirche ist eine der bedeutendsten romanischen Kirchenbauten nördlich der Alpen. In dieser Anlage herrschten Ruhe und Stille.

DIE HEILIGE HILDEGARD VON BINGEN

Weiter den Rhein entlang erreichten wir Eibingen-Rüdesheim, wo wir per Fähre den Fluß überquerten. Wir besuchten die Pfarrkirche, wo die Gebeine der Hl. Hildegard von Bingen liegen, und durften eine Meditation mit einer der dort lebenden Hildegard-Nonnen miterleben. Ein kurzer Besuch der weltberühmten Drosselgasse in Rüdesheim durfte natürlich nicht fehlen.

Durch den warmen und herzlichen Empfang von Mitgliedern der Kirchengemeinde der Liebfrauenkirche in Koblenz hat die schöne, von unserem Herrn Pfarrer und anderen Mitgestaltern vorbereitete Messe, eine besondere Bedeutung bekommen. Während der ausführlichen Stadtführung in Koblenz bestaunten wir das Deutsche Eck, wo die Mosel in den Rhein mündet. Am Nachmittag war ein Schiffsausflug auf dem Rhein bis zur Lorelei ein Höhepunkt des Tages.

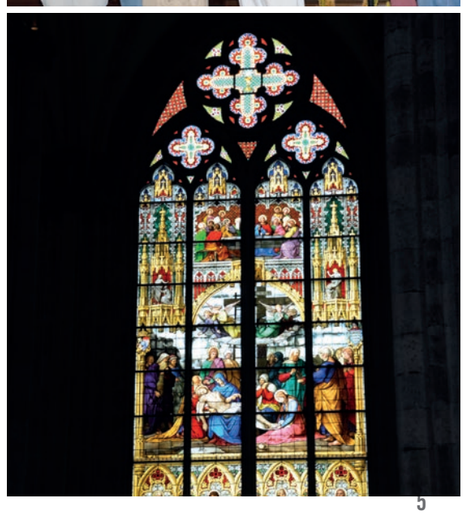
DER HEILIGE ROCK JESU

Die von Kaiser Augustus gegründete Stadt Trier liegt an der Mosel und ist die älteste Stadt Deutschlands. Einzigartig ist die Porta Nigra, das ehemalige Nordtor der Stadtbefestigung. Der Trierer Dom gilt als älteste Bischofskirche Deutschlands, und Konstantin der Große hatte hier bereits im 4. Jahrhundert eine erste Kirche errichten lassen. Berühmt ist der Dom wegen seiner Reliquien, insbesondere dem heiligen Rock. Es war ein Erlebnis hier zu singen. Auf dem Weg nach Hause besuchten wir als letzte Station die Stadt Straßburg mit ihrem mächtigen Dom mitten im Zentrum.

Diese Pilgerfahrt war ein wunderbares Erlebnis und wir bedanken uns sehr bei Herrn Pfarrer Dr. Spieler für die spirituelle Begleitung und beim ganzen Pilger-Team, besonders dem Leitungspaar Dagmar und Günter Girstmair, für die hervorragende Organisation.

Margaret Widerin





Pilgerfahrt





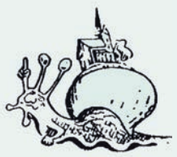




Weitere Impressionen der Pilgerfahrt.







Liebe Mitschnäggen,

ich bin heuer mit den Jungscharmädchen und -buben auf ihr Jungscharlager gekrochen. Ich freute mich über ihr tolles Treiben. Ich, der kleine Frastanzer Kirchenschnägg, setzte mich zu den Mädchen und Buben an die Tische. Ich staunte, wieviel die Menschenschnägglein essen konnten. Volle Teller wurden im Nu verzehrt. Wenn ich, Schnägg, soviel essen würde, würde ich „platzen“. Ich dachte mir, die Köchinnen haben eben immens gut gekocht. Ich spielte mit den Kindern die vielen Spiele mit – ich war zwar viel langsamer als alle Mädchen und Buben zusammen. Ich, der Kirchenschnägg, gratulierte der Leitung des Lagers für die tolle Woche. Ich versprach, auch im nächsten Jahr wieder mitzukriechen.

Es grüßt euch, euer Kirchenschnägg



Brasilien – Ein Besuch bei Freunden

Kaplan Bonner mit unserem Altbischof auf Reisen.

Eine neue Lebenswirklichkeit von Kirche durfte ich erfahren, als ich als Reisebegleiter von Bischof em. Elmar Fischer Dom Alfredo (Alfred) Schäffler besuchte, der Bischof der Diözese Parnaíba im Nordosten von Brasilien ist.

Die Landschaft Brasiliens ist atemberaubend und sehr abwechslungsreich. Der Süden ist karg, aber grün, der Norden üppig und tropisch. Es gibt Bananen und Kokosnüsse – wie im Paradies. Die Temperaturen waren im Süden angenehm (um die 26°), im Norden zwischen 34° und 36°. Um 6 Uhr in der Früh wurde es hell, um 18 Uhr war es stockdunkel. Das sei das ganze Jahr so, sagt Dom Alfredo. Aber es gibt für die Menschen auch große Herausforderungen. Neben schönen und ernsten Eindrücken, gab es natürlich auch Kurioses zu bestaunen, wie Fußgänger auf der Autobahn und kratertiefe Schlaglöcher auf der Schnellstraße durch den Busch.

MARIA: „KÖNIGIN BRASILIENS“

Dom Alfredo – wie den Bischof dort alle nennen – stellte ein sehr abwechslungsreiches Programm für uns zusammen. Unser erstes Ziel war Aparecida, das brasilianische Nationalheiligtum in der Nähe von São Paulo. Maria wird dort als „Königin Brasiliens“ verehrt. In der imposanten Basilika haben ca. 45.000 (!) Menschen Platz. Besonders ergriffen war ich von dieser großen Schar an Pilgern, die jeden Tag in die Basilika kommen. Junge Familien, junge Leute im Allgemeinen, prägen dort das Erscheinungsbild der Pilger. In der Sonntagsmesse, die wir mit Dom Alfredo feierten, waren zwischen 15.000 und 20.000 Menschen in der Basilika – an einem ganz normalen Sonntag und in einer von fünf Messen.



DIE VERKÜNDIGUNG DER FROHEN BOTSCHAFT

Die Kirche in Brasilien wird hauptsächlich von den Laien und deshalb ehrenamtlich getragen. Die Menschen wissen sich aber – auch im kleinsten Buschdorf – mit ihrem Bischof verbunden. Brasilien ist ein Land der Distanzen: Es ist das fünftgrößte Land der Erde. Zwischen einem Dorf und dem anderen liegen gerne einmal 100 km. Darum investiert die Kirche viel in eigene Radio- und Fernsehstationen, mit denen die Menschen in ganz Brasilien erreicht werden können. Selbst im abgelegensten Dorf findet sich heute ein Fernseh- und Radiogerät. Das Ziel der Bischöfe ist die Evangelisierung, d. h. die Verkündigung der Frohen Botschaft unter den Menschen.

Lukas Bonner, Kaplan

Fortsetzung im nächsten Pfarrblatt









Wikingerhelme & Wasserschlacht

Jungschar- und Ministrantenlager

22 Kinder und Jugendliche in einer Hütte auf der Tschengla.

Das alljährlich stattfindende Jungschar- und Ministrantenlager ging auch heuer wieder mit buntem Programm über die Bühne. Eine Woche lang übernachteten 22 Kinder und Jugendliche in einer Hütte auf der Tschengla.
Täglich um 7:45 begann dabei der Tag mit Frühsport, das macht nicht nur Müde munter, sondern bereitet die Jungen und Mädchen auch optimal auf einen aktiven Tag vor. Das Lager stand unter dem Motto "Die sieben Weltmeere, Aufbruch ins Ungewisse".

ABWECHSLUNGSREICHES PROGRAMM

So wurde neben Wikingerhelmen auch Piratenschmuck samt Augenklappen gebastelt. Seemannsprüfungen mussten bestanden werden und Meeres-Herausforderungen bewältigt werden. Auch eine Wasserschlacht durfte bei traumhaftem Wetter natürlich nicht fehlen. Für alle geübten Bergsteiger stand am Wandertag dann noch die Mondspitze auf dem Programm. Verpflegt und verwöhnt wurden wir von den zwei fleißigen Köchinnen Helene und Irma. So blieb die ganze Woche lang kein Wunsch unerfüllt.

DANK

Für das nächste Jahr freuen wir uns möglichst viele bekannte, aber auch neue Kinder wieder zu sehen.
An dieser Stelle auch ein Dank an die Pfarre Frastanz für die finanzielle Unterstützung, mit der sie dieses schöne Erlebnis für Kinder und Jugendliche jedes Jahr aufs Neue ermöglichen.

Sebastian Wiederin



Von wegen verstaubt

Das Pfarrarchiv von Frastanz

Vor kurzem wurde unser Pfarrarchiv durch den Diözsanarchivar Michael Fliri neu geordnet und aktualisiert, was zuletzt 1975 geschehen ist. Die unzähligen Dokumente sind nicht nur Zeugen des Werdens unserer Pfarrgemeinde, sondern auch mit vielen Menschen verbunden, die in Frastanz gelebt und gewirkt haben. Unter den verschiedenen Akten, die zum Teil bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen, finden sich auch interessante Beiträge:

SCHÄTZE

So zum Beispiel eine Verordnung des Bischöflichen Ordinariates aus dem Jahre 1852 über den Weinkonsum von Geistlichen, oder eine „Amtsinstruktion für Messner", ebenfalls aus dem 19. Jahrhundert.
Neben unzähligen Rechnungen und Protokollen beherbergt unser Pfarrarchiv auch eine Schallplatte mit der Aufnahme unserer Kirchenglocken aus dem Jahre 1951 und die Doktorarbeit von Pfarrer Johann Bohle zum Thema „Der Ort des Durchzugs der Israeliten durch das Schilfmeer".

Lukas Bonner, Kaplan

Große Bitte

Dürfen wir Sie bitten, den Jahresbeitrag für das Frastanzer Pfarrblatt von € 12.- mit beiliegendem Erlagschein einzuzahlen, falls sie den Jahresbezug noch nicht bezahlt haben.
Herzlichen Dank!

So 22.09.
11.00

Festmesse am Bazora-Hang

Aus Anlass „65 Jahre Schilift Bazora“ lädt die Pfarre Frastanz am Sonntag, 22. September, zur Messe um 11 Uhr am Bazora-Hang herzlich ein. Der pfarrliche Arbeitskreis „Feste und Feiern“ und der Musikverein Frastanz werden mit dem Skiclub Frastanz, den Figl-Fans Frastanz und dem Wintersportverein Fellengatter zusammen, diesen Gottesdienst gestalten. An diesem Sonntag, 22. September, ist in der Pfarrkirche nur dann um 9.30 Uhr heilige Messe, wenn die Bergemesse wegen Schlechtwetter entfällt.

So 29.09.
9.30 // Pfarrkirche

Erntedankfeier

Bei der Vormittagsmesse um 9.30 Uhr mögen die Kinder Körbchen mit Erntegaben bringen. Das Familien-Liturgieteam, der Obst- und Gartenbauverein und die Musikkapelle „Saminataler“ werden diese Messe und das anschließende Erntedank-Ständchen gestalten. Die Flasche Wein, die die Erwachsenen zu diesem Erntedank-Gottesdienst mitbringen, kommt älteren Menschen unserer Pfarrgemeinde, die einen hohen Geburtstag feiern, zugute.

So 13.10.
11.00

Saminatal-Wanderung und Feldmesse in Amerlügen

Herzliche Einladung, am Sonntag, 13. Oktober, morgens mit dem Bus von Frastanz nach Steg in Liechtenstein mitzufahren. Wir werden dann von Steg bis nach Amerlügen wandern. Um 12 Uhr mittags feiern wir in Amerlügen die Feldmesse. Anschließend wird die Bewirtung von der Funkenzunft Amerlügen durchgeführt. Bei gutem Wetter entfällt die Vormittagsmesse in der Pfarrkirche. Bitte, melden Sie sich (mit Ihrer Familie) früh genug an, damit der Bus bzw. Busse (nach Liechtenstein) bestellt werden können. Bus-Abfahrt vom Rathaus Frastanz: 8 Uhr morgens.

So 03.11.
9.30

Friedens-sonntag

Bei der 9.30 Uhr-Messe werden die Texte und Lieder zum Thema „Frieden“ gestaltet. Wir gedenken der Kriegstoten unserer Gemeinde. Wir bitten Gott, dass Friede sei und dass wir nie mehr die Waffen gebrauchen müssen. Der Musikverein Frastanz, der Kirchenchor und die anderen Vereine unserer Gemeinde gestalten dieses Gedächtnis mit.

So 10.11.
9.30

Feier des heiligen Martin

Am Tag vor seinem Fest, am Sonntag 10. November, werden wir besonders bei der Familienmesse um 9.30 Uhr den heiligen Martin auf besondere Weise feiern. Das Familienmesse-Team wird diese Messe für Familien und Kinder gestalten.

So 17.11.
9.30

Kapellenfest in Amerlügen

Zum ersten Mal feiern wir das Patroziniumfest in Amerlügen an einem Sonntag. Am Sonntag, 17. November, 10 Uhr gestaltet die Parzelle Amerlügen ihr Patrozinium, das Fest Maria Opferung, heute genannt „Maria in Jerusalem“. Im Anschluss an diese festliche Messe in der Kapelle Amerlügen findet im und vor dem Schulhaus Amerlügen ein Kirchele-Basar und ein Suppentag statt. Herzlich eingeladen!





Pfarrliches

TAUFFEIERN/TAUFEN
GEBURTSTAGE
JUBELHOCHZEITEN
STERBEFÄLLE

TAUFFEIERN/TAUFEN

Tauffeier am Sonntag, 13. Oktober, 14.30 Uhr,
mit dem Taufgespräch am Donnerstag,
10. Oktober, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Tauffeier am Sonntag, 3. November, 14.30 Uhr,
mit dem Taufgespräch am Donnerstag,
31. Oktober, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Das Sakrament der Taufe empfingen folgende Kinder:
Alicia Angelina Scherer, Heimatstraße
Fabio Simon Caminades, Schlossweg
Emily Elisabeth Tschann, Blinzig
Laura Wehinger, Brandgasse

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN, PATINNEN UND PATEN!

JUBELHOCHZEITEN

SILBERNE HOCHZEIT (25 JAHRE)

09. 09., Auguste und Bruno Gassner, Gampelüner Straße
09. 09., Anita und Eduard Mandl, Mariagrüner Straße
30. 09., Barbara und Radislav Mesaric, Im Rofel
07. 10., Angelika und Hubert Grabher, Mariexner Straße
14. 10., Andrea und Martin Bogen, Rober

RUBINE HOCHZEIT (40 JAHRE)

07. 09., Helga und Hubert Reisch, Brühlweg
26. 09., Monika und Gerhard Drexler, Gampelüner Straße
26. 10., Herta und Albert Matt, Mariexner Straße

GOLDENE HOCHZEIT (50 JAHRE)

30. 09., Rosmarie und Louis Defago, Frastafedner Straße
26. 10., Gerlinde und Leo Wiederin, Mariagrüner Straße

SAPHIR HOCHZEIT (55 JAHRE)

08. 09., Brünhilde und Ronald Zortea, Linke Lände
18. 10, Irene und Thadäus Buchsteiner, Ldm-Schmid-Gasse

HERZLICHE GRATULATION!

GEBURTSTAGE

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERN...

am 02.09. Anna Rauch, Mönchswaldstraße
am 03.09. Josef Stelzer, Augasse
am 19.09. Sr. Wilfrieda Schneider, Bernardaheim
am 24.09. Emma Bernhart, Im Bradafos
am 30.09. Franz Lackner, Im Rofel
am 01.10. Ingrid Moranduzzo, Bahnhofstraße
am 15.10. Edith Hartmann, Augasse
am 30.10. Johanna Röhrenbacher, Kirchplatz

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERN...

am 14.09. Bernadette Forstner, Einliserfeldweg
am 18.09. Karl Morscher, Schmittengasse
am 23.09. Magdalena Wiegele, Beim Adler
am 05.10. Nuo Nuculovic, Sonnenheim

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERN...

am 23.09. Hedwig Loretz, Schmittengasse
am 10.10. Stefanie Schwald, Kleinfeldgasse
am 27.10. Brunhilde Wöhri, Im Höfle

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERN...

am 29.09. Brunhilde Keckeis, Bahnhofstraße
am 05.10. Eugen Kopf, Auf dem Rud
am 18.10. Elisabeth Kaiser, Schmittengasse

DEN 95. GEBURTSTAG FEIERN...

am 18.09. Hermine Zortea, Schmittengasse
am 28.09. Alma Tangl, Fellengattner Straße

WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERNDEN SEHR HERZLICH!

STERBEFÄLLE

Herta Jäger	91 Jahre
Elfriede Lang	89 Jahre
Reinold Payer	76 Jahre
Luise Ludwig	87 Jahre
Ingrid Soraperra	73 Jahre
Manfred Mayer	71 Jahre
Albert Kaufmann	105 Jahre
Frieda Gmeiner	98 Jahre

WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!





Auf in die Pension

Religionsinspektor Paul Witwer geht in Pension

Du warst 34 Jahre als Religionslehrer in Frastanz tätig. Welche Erfahrungen hast du gemacht und was macht einen guten Religionsunterricht aus?
Ich habe an die Mittelschule Frastanz sehr positive Erinnerungen. Jeden Herbst habe ich mich auf den Schulanfang gefreut, auch wenn während des Schuljahres nicht immer alles eitel Wonne war. Die gute Atmosphäre unter dem Lehrerkollegium, Unterstützung von Eltern und besonders die Arbeit mit den SchülerInnen hat mir viel Freude bereitet. Die Frage nach einem guten Religionsunterricht ist sicher nicht so einfach zu beantworten, aber es gibt bestimmte Kriterien, die für einen guten Religionsunterricht Voraussetzung sind. Für mich zählen dazu: die eigene Verwurzelung in Gott, Liebe zu den SchülerInnen, kompetenzorientierter Unterricht, Kreativität und eine ordentliche Portion Humor - Schule darf und soll auch Freude machen!

Die Bildungsreform ist momentan in aller Munde. Wie müsste die Schule deiner Meinung nach reformiert werden?
Die gesellschaftlichen Veränderungen verlangen eine Veränderung des Schulsystems. Dazu gehören die Einführung der Gesamtschule und die Ganztagsschule mit verschränktem Unterricht. Um der Individualisierung gerecht zu werden, müssten die Jahrgangsklassen abgeschafft und Abschlüsse nach Modulen ermöglicht werden, mit unterschiedlicher Zeitdauer. Die starren Unterrichtsstunden von 50 Minuten würde ich streichen und verstärkt Projektunterricht forcieren. Auch eine stärkere Öffnung der Schule nach innen und außen würde ein lebensnahes Lernen und damit das Interesse an der Schule fördern. Um den Schülern gerecht zu werden, ist ihnen eine stärkere Eigenverantwortung für den Lernprozess zu geben und der Schule vor Ort mehr Autonomie für ortspezifische Gegebenheiten und Möglichkeiten.

In den letzten 15 Jahren warst du auch Fachinspektor für Religion für die Bezirke Bludenz und Feldkirch. Wodurch unterschied sich diese Arbeit von der Arbeit mit den Schülern?
Als Fachinspektor hatte ich landes- und bundesweit mit dem Religionsunterricht zu tun. Ich konnte mich bei der Planung und Durchführung von religionspädagogischen Projekten, Erstellung von Unterrichtsmaterialien, Schulbüchern, Fort- und Weiterbildung u.v.m. aktiv einbringen. Ich war verantwortlich für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Durch die Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden habe ich einen guten Einblick in die gesamte Schullandschaft bekommen. Die Arbeit als Fachinspektor war sicher herausfordernder und konfliktreicher als die des Religionslehrers. Es war für mich aber sehr bereichernd, beide Sichtweisen kennen zu lernen.

Das Pfarrblatt-Team Frastanz

Lieber Paul, herzlichen Dank und ein „Vergelt's Gott" für deinen langjährigen, ausgezeichneten Dienst als Religionslehrer unserer Mittelschule und als Religionsinspektor der Dekanate Feldkirch und Bludenz!

Herbert Spieler